Pressemitteilung

20. Dezember 2017

Politik & Kultur 1/2018 vorab für die Presse!

#MeToo-Debatte, Deutsch-Sein, Polen, Öffentlich-rechtlicher Rundfunk u.v.m.



Berlin, den 20.12.2017. Die neue Ausgabe 01/2018 (Januar/Februar) von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, ist bereits auf dem Weg zu den Abonnenten. In Bahnhofsbuchhandlungen, an großen Kiosken und auf Flughäfen ist die Zeitung spätestens ab dem 2. Januar 2018 erhältlich. Für Journalisten gibt es die Online-Ausgabe schon jetzt hier vorab.

Themen der Ausgabe:
Der Kultur-Öko-Test
Wie nachhaltig ist der Kulturbereich? – Berichte aus Industriedesign, Modedesign, Architektur, Stadtplanung, Games, Bibliotheken u.v.m.

Humboldtforum
Jürgen Zimmerer, Professor für Globalgeschichte, sieht im Leitartikel das Berliner Humboldtforum zwischen Weltkutlur und postkolonialer Kritik.

#MeToo-Debatte
Zwischen einem Klima der Angst und der Freiheit der Kunst: Differenzierung ist dringend notwendig

Deutsch-Sein
Was war und ist typisch deutsch? Nationale Kultur und deutsche Identität im gesellschaftlichen Wandel

Umbruch in Polen
Strukturwandel, Kürzungen, Populismus: Wie ist es um die polnische Kultur- und Bildungspolitik wirklich bestellt?

Medien
Ein Fluch oder ein Segen? Die Ausweitung der Verweildauer in den öffentlich-rechtlichen Mediatheken

Weitere Themen sind: Visionen für Europa, Brexit und Kunstmarkt, Kulturerbejahr 2018, Kultur macht stark II u.v.m.

20. Dezember 2017

Der Ausgabe liegt die Dokumentation „Arbeits Markt Kultur No. 3/4“ – „Duale Berufsausbildung“ bei.

Politik & Kultur ist die Zeitung des Deutschen Kulturrates. Sie wird herausgegeben von Olaf Zimmermann und Theo Geißler. Sie erscheint sechsmal jährlich und ist erhältlich in Bahnhofsbuchhandlungen, an großen Kiosken, auf Flughäfen und im Abonnement: Einzelpreis: 4,00 Euro, im Abonnement: 24,00 Euro (inkl. Porto).

Die Januar/Februar 2018-Ausgabe von Politik & Kultur steht für die Presse bereits heute hier vorab im Internet als pdf-Datei zum Herunterladen bereit.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat